

"Atomausstieg ohne Wenn und Aber!"

Anti-Atom-Initiative Dreyeckland * <http://aaid.blogspot.eu>

Derzeit ist ein Widererstarcken der Bewegung gegen die Atompolitik zu verzeichnen, was in Nordeuropa nicht zuletzt auf die Laufzeitverlängerungen in Deutschland und die mögliche Eröffnung eines Endlagers in der Schweiz zurückzuführen ist. Seit Jahrzehnten stellen sich große Teile der Bevölkerung gegen die verheerende Nutzung dieser Risikotechnologie. Am Tag nach dem Deutsch-Französischen Gipfeltreffen und eine gute Woche vor dem Castorenttransport vom Französischen Cadarache nach Lubmin werden wir ein starkes Zeichen gegen die gegenwärtige Atompolitik setzen.

Neben den alltäglichen Gefahren durch den Betrieb störanfälliger Atommeiler gibt es keine sichere Lösung für die Endlagerung des anfallenden Atomabfalls. Die enormen CO²-Emissionen bei der Produktion der benötigten Rohstoffe für die Brennelemente und die Ausbeutung derer, die diese zu Tage befördern müssen, zeigt, dass Atomenergie weder eine mögliche "Brückentechnologie" gegen den Klimawandel darstellt, noch in einem sozial vertretbaren Kontext existieren kann.

Der gegenwärtige Kontext der kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur spiegelt sich nicht nur in der Atompolitik wieder. Er betrifft sämtliche Lebensbereiche und ist das grundlegende Hindernis vor dem wir stehen, wenn wir eine soziale und umweltpolitisch tragbare Zukunft aufbauen wollen.

Die Arroganz mit der die aktuelle Regierung ihre Atom-

Anti-Atom-Demo - 11.12.2010 um 13 Uhr - Freiburger Rathaus

Für ein Ende dieser Atompolitik! Für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen weltweit!

Für eine solidarische und dezentrale Energiewende!

Anti-Atom-Initiative Dreyeckland (AAID)



Politik durchsetzt, zeigt auf, wie kippar ein rechtlich verankerter, vermeintlicher "Atom-Konsens" ist. Dass eine Regierung die Interessen der Atom-Konzerne über den Willen der Betroffenen stellt, zeigt, dass Stellvertretungspolitik keinen Ausweg aus unserer eigentlichen Unmündigkeit darstellt. Dieses Problem lässt sich keineswegs auf einen Nationalstaat beschränken. Weltweit werden Millionen von Menschen gegen ihren Willen im Interesse der Atom-Lobby direkt oder indirekt unterdrückt.

Die hohe Zahl der eingesetzten Polizeikräfte bei den Castor-Transporten in Frankreich und in Deutschland Anfang November zeigen, welchen Aufwand die Atomindustrie und der Staat betreiben, um den Willen der Betroffenen zu beugen. Der breite Widerstand gegen den Castor-Transport konnte aufzeigen, dass zehntausende der Atompolitik trotz Versammlungsverboten entgegenzutreten. Sogar in der Region - weit von der Protesthochburg Wendland entfernt - blockierten über 1.000 Menschen den Transport über Stunden, was ihn zum umkehren zwang. Atomausstieg ist und bleibt Handarbeit, was meint, dass wir uns selbstermächtigen müssen. Im Wendland heißt das, trotz Demonstrationsverbot zu demonstrieren und unsere Aktionen selbstbestimmt durchzuführen, ohne dabei um eine Genehmigung zu bitten. Das trifft auch für unsere Demonstration in Freiburg zu.



Gemeinsam gegen den deutsch-französischen Gipfel

INFRASTRUKTUR

Info-Punkte:

Es wird ab Donnerstag Abend Pennplatz- und Anlaufmöglichkeiten im AZ KTS (Basler Straße 103) und im Infoladen GSG19 (Gartenstraße 19) geben.

Demosanitäter_innen:

Die Demosanitäter_innen sind unter +49(0)152 / 268 052 23 zu erreichen.

Ermittlungsausschuss:

Wie üblich wird während der Aktionstage für Probleme juristischer Natur ein Ermittlungsausschuss unter +49(0)761 409 7251 zu erreichen sein.

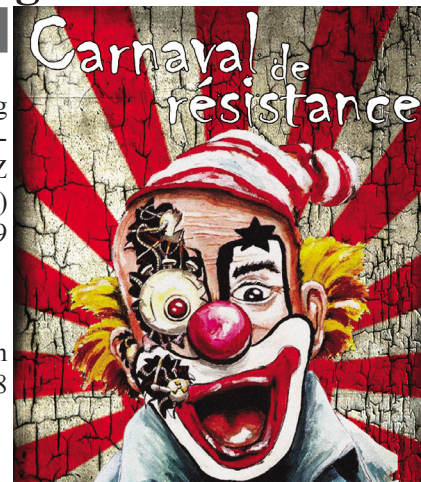
Freie Medien:

Ab Freitag 8 Uhr könnt ihr aktuelle Infos direkt über Radio Dreyeckland streuen, wenn ihr +49(0)761 31 0 28 anruft. Hören könnt ihr RDL auf 102,3 MHz und im Livestream auf rdl.de und auf linksunten.indymedia.org. Dort gibt es auch einen Live-Ticker:

linksunten.indymedia.org/ticker/fr10

AUF LINKSUNTEN.INDYMEDIA.ORG/BLOG/IDR FINDET IHR DIE VOLLSTÄNDIGE VERSION ALLER TEXTE

Avanti Indy linksunten - Communiqué von IMC linksunten unter linksunten.indymedia.org/node/28731



Deutsch-französischen Gipfel stören
Perturbier le sommet franco-allemand
10.12.2010 | 11 Uhr
Bertoldsbrunnen | Freiburg (Breisgau)
17 Uhr: Antinationales Straßenfest
17 heures: fête de rue antinationale | "Im Grün"

GIPFEL - TERMINE

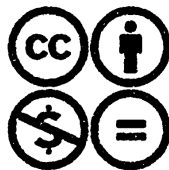
- 10. Dezember, 07:00 Uhr - **Brunch** in der KTS
- 10. Dezember, 09:30 Uhr - **Antimilitaristische Fahrrad-demo**, Kommando Rhino (Vauban)
- 10. Dezember, 10:00 Uhr - **Anreise** der Gipfelteilnehmer_innen, gesamtes Stadtgebiet
- 10. Dezember, 11:00 Uhr - **Carnaval de résistance** am Bertoldsbrunnen/Innenstadt
- 10. Dezember, 13:30 Uhr - **Antikapitalistische Kri-sendemonstration**, Platz der alten Synagoge (angemeldet!)
- 10. Dezember, 17:00 Uhr - **Antinationales Straßenfest** im Grün/Sedanquartier
- 11. Dezember, 13:00 Uhr - Demonstration "**Atomausstieg ohne wenn und aber!**" auf dem Rathausplatz



umsonst - Spenden erwünscht

Dieser Inhalt ist lizenziert unter einer Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen Creative Commons-Lizenz

linksunten.indymedia.org/blog/idr



REPRESSION

Zwei Tage vor dem deutsch-französischen Gipfel sind die Vorbereitungen des offiziellen Freiburgs in vollem Gange. An den Tagungsorten werden Bühnen, und Infrastruktur für Presse aufgebaut, Fahne gehisst und der Alltag reglementiert und untersagt. So hat das Amt für öffentliche Ordnung am 06.12.10 eine Allgemeinverfügung mit weitreichenden Betretungs- und Aufenthaltsverboten erlassen. Weiterhin hat die Marktverwaltung die BetreiberInnen der Weihnachtsmärkte informiert, dass quasi der gesamte Weihnachtsmarkt am Freitag nur via Sicherheitschleusen betreten werden kann, und der Bereich direkt am Rathaus sogar zwischenzeitlich ganz geschlossen werden wird.

Bereits am **Freitag, den 03.12.2010**, lud die Stadt Freiburg gemeinsam mit der Polizei zur Pressekonferenz ins Rathaus. Thema war das Sicherheitskonzept der Freiburger Polizei und die damit verbundenen Einschränkungen für die Innenstadt am Gipfeltag. Sicher war in dieser Konferenz allerdings nur, dass sich alles schnell wieder ändern kann. Nach Stand von Freitag 13 Uhr wird allerdings mit rund 1000 Bullen und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit im gesamten Innenstadtbereich zwischen 10 und 16 Uhr gerechnet.

Gegen den Gipfel - Für etwas ganz anderes

Am 10. Dezember 2010 findet in Freiburg ein deutsch-französischer Gipfel statt. Bereits 2001 tagten die Regierungschefs Schröder und Chirac im Breisgau und bekräftigten dabei die deutsch-französische Freundschaft und den relativen Führungsanspruch der zwei Kimmächte innerhalb der EU. Merkel und Sarkozy stehen auch heute für eine Politik, die im Interesse der deutschen und französischen Banken und Konzerne die Kosten der Krise auf den ArbeiterInnen, Arbeitern und Erwerbslosen ebenso wie auf den ärmsten Ländern der Welt ablädt.

Bündnis „Wir bezahlen nicht für eure Krise“ & Bündnis gegen den deutsch-französischen Gipfel

Der vielbeschworene "heiße Herbst" ist in vollem Gange, so auch in Südbaden: Am 10. Dezember ist eine Zusammenkunft der deutschen und französischen Staatsspitzen in Freiburg geplant. Es gibt zahlreiche Gründe sich dem Gipfeltreffen der führenden EU-Staaten in den Weg zu stellen. Der Schwerpunkt unserer Kritik fasst die Rolle Frankreichs und Deutschlands in der Rüstungs- und Sicherheitspolitik ins Auge. Diese dient weltweit zur Absicherung des Wohlstandes und des Einflusses der europäischen Standorte. Im Namen des freien Marktes und mit den Mitteln des staatlichen Terrors, bahnt sich eine Globalisierung des Sicherheitswahns und eine Ausweitung der Aufrüstung an, die wir nicht mittragen können. Hierbei möchte die EU, Hand in Hand mit der NATO, ihre Festung stabilisieren und Ausbeutung nachhaltig und gewaltsam implementieren.

**Anarchist_innen für den sozialen Krieg & L.K.O.**

Am Freitag, den 10. Dezember 2010, soll in Freiburg zum zweiten Mal der deutsch-französische Gipfel stattfinden. Neben Angela Merkel und Nicolas Sarkozy werden auch weitere geladene Minister_innen im Rathaus zusammentreffen, um über die Zukunft der deutsch-französischen Zusammenarbeit, innere und äußere Sicherheit, Migrations- und Umweltpolitik zu tagen. Neben einem Schaulaufen über den Freiburger Weihnachtsmarkt steht auch ein Empfang mit militärischen Ehren auf dem Münsterplatz auf dem Programm.

Anarchistische Gruppe Freiburg

Am 10. Dezember 2010 soll in Freiburg der sogenannte deutsch-französische Gipfel stattfinden, nach 2001 zum zweiten Mal in unserer Stadt. Neben den Staatschefs Merkel und Sarkozy reist eine ganze Schar Minister für die Gespräche im Rathaus an. In etwa vier Stunden wollen die führenden Vertreter der BRD und Frankreichs über die nationalen Beziehungen der beiden Länder und die gemeinsamen Interessen, vor allem im Rahmen der weiteren EU-Formierung, diskutieren. Diese Formierung beinhaltet vor allem innere und äußere Aufrüstung der EU-Staaten zur Sicherung und Vermehrung des Eigentums der herrschenden Klasse, sprich Klassenkampf von oben und imperialistischer Krieg.

Antifaschistische Linke Freiburg



WIKILEAKS

Nachdem am 7.12.2010 die Website der Schweizer Postfinance durch gezielte DDoS-Attacken lahmgelegt wurde, steht heute die Website www.mastercard.com auf der Abschlusliste der Netzaktivistinnen. Diese ist soeben vom Netz gegangen und nicht mehr erreichbar, wie übereinstimmend mehrere internationale Medien berichten.

Beide Finanzdienstleister machten, in der nun seit mehreren Tagen andauernden Affäre um Wikileaks, auf sich aufmerksam, indem sie der Whistleblower-Plattform die Spendenkonten kappten. Die koordinierten Angriffe werden als direkte Reaktion der Netzgemeinde gegen das Vorgehen der Unternehmen gewertet und lassen auf weitere Folgeangriffe und -aktionen in den nächsten Tagen schließen. So sind auf der Internetplattform 4chan.org, die als eine Organisationsplattform für die Attacken genutzt wird, als weitere mögliche Ziele Paypal, Amazon und EveryDNS genannt. Diese Unternehmungen versagten Wikileaks in den letzten Tagen ebenfalls ihre Dienstleistungen und folgten damit den Anweisungen der jeweiligen Regierungen gegen Wikileaks vorzugehen.

„Freedom of expression is priceless. For everything else, there's MasterCard“

was sind schon ein paar liter tinte weniger für den immobilienteil?

seit langer zeit beobachten wir einen niedergang der kritischen presse in freiburg. zunehmend wird sich auf dpa- und afp-meldungen gestützt und kaum wirklich recherchiert. im grunde sind es auch bei der badischen zeitung die rechten parteien, konzerne und behörden, die den diskurs prägen. inhalte systemkritischer menschen werden seit monaten grundsätzlich nicht mehr aufgegriffen oder verfälschend und diffamierend wiedergegeben. statt dessen wird sich in populistischer meinungsmache geübt: ob j.röderer (bz, 8.12.10) oder j.kitzler (der sonntag, 5.12.10), im vorfeld des deutsch-französischen ministerrates werden demonstrierende von vorhinein in die extremismus-schublade gesteckt.

nachdem die bullen von der gefahr "islamistischer terror" abgewichen sind, um die autonomen antifas und anarchist_innen als gefahr der stunde herbeizureden, zog die lokale presse sofort nach. ganz im sinne des an der universität gestörten huftentheoretikers jesse, der die extremismus-schublade bisher am großzügigsten füllte. das allerheiligste nach dem für 2011 geplanten papstbesuch ist ein reibungsloser staatsgipfel am freitag, bei dem die massen die fahnen wedeln und die staatsgewalt den protest mundtot macht. hierbei wird auch nicht auf das problem der sich häufenden staatlichen übergriffe eingegangen, sondern die einschränkungen im nahverkehr und verluste des einzelhandels behauptet.

alt bewährt im rechtspopulistischen handwerk ist auch der lokalredaktionschef u.mauch. vor kurzem noch (bz, 27.10.10) griff er die studierenden an, die im sommer die gleise des hauptbahnhofs besetzt hatten. sie seien doch "selber schuld", denn: "legaler protest bewirkt nichts, aber gesetze brechen geht zu weit"...



so richtig ins schwarze trifft der reaktionäre redakteur t.hauser, der in einem kommentar (bz, 3.11.10) zu briefbomben, die unter anderem an merkel und sarkozy adressiert waren, von linksautonomen terroristen aus athen schreibt. diese hätten 2008 angefangen sich zu bewaffnen, als "chaoten nach dem tod eines jugendlichen nächtelang im athener stadtzentrum" randalierten. das liest sich, als sei alexis grigoropoulos von einer straßenbahn oder einem auto erfasst worden. kein wort dazu, dass athener bullen den 15-jährigen anarchist in exarchia erwiesener weise erschossen haben.

diese meinungsmache mit dem ziel der verklärung kotzt uns an. und kommt uns nicht mit der freiheitlich demokratischen gesellschaftsordnung, wir könnten ja einen leserbrief schreiben, oder uns eine bessere gesellschaft "wählen". schreibt weiter euren scheiss und wir kommen immer wieder.

wir haben in der nacht auf den 9.12.2010 das badische pressehaus an der lörracherstraße in freiburg mit farbe und steinen angegriffen.

autonome gruppe 'presse: nicht schlucken!'